

Nach jahrelanger Forschungstätigkeit ist es nun gelungen, die Zusammenhänge zwischen Wissen und Denkleistung zu ergründen. Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich am besten graphisch veranschaulichen:

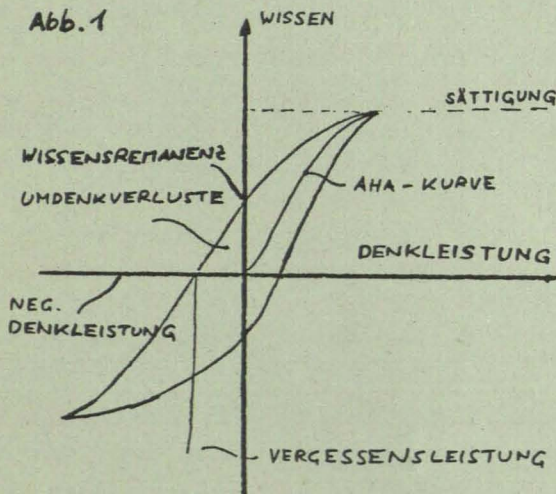


Abb.1: Bei der Lernhysterese wird auf der Abszisse die Denkleistung und auf der Ordinate das zugehörige Wissen aufgetragen. Da sich die Kurve über vier Quadranten erstreckt, ist sowohl positive als auch negative Denkleistung möglich. Ab einer gewissen Denkleistung tritt eine Wissenssättigung ein, deren Größe von individuellen Faktoren abhängig ist. Geht die Denkleistung auf Null zurück, zeigt sich eine gewisse Wissensremanenz. Um ein Nullwissen zu erreichen muß die sogenannte Vergessensleistung aufgebracht werden. Die Fläche entspricht den Umdenkverlusten.

Einige Sonderfälle:

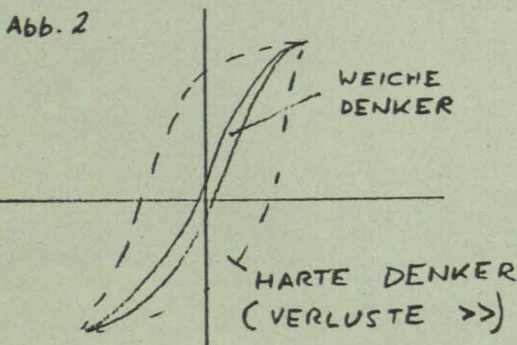


Abb.2 :Hier wird der Unterschied zwischen harten und weichen Denkern gezeigt.

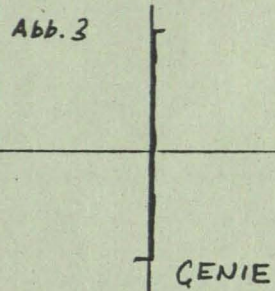


Abb.3 :Das Genie hat geringe Umdenkverluste, ist dadurch aber auch sehr sensibel.

Abb 4.

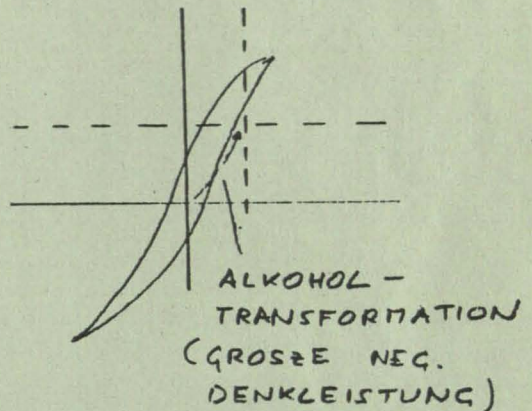


Abb.4 :Durch die Alkoholtransformation vergrößert sich die negative Denkleistung.